

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

fern-, Welfen- oder „romanischen“ Städten. Bei diesen ist nicht nur die Burg als älteste Wehranlage ganz auf den Schutz eingestellt, sondern auch die neugegründete Stadt hat in der Regel den Grundriß eines Kreises oder Ovals mit einem kleinen Platz im Zentrum. Zwischen der Burg und der „Rundlings“-Stadt zieht sehr oft die große Fernverkehrsstraße durch. Dieser Stadttypus findet sich vor allem an der alten Salzstraße der Welfenzeit so in Wasserburg, München, Landsberg — aber auch in Cham usw.

Erst bei der dritten Gruppe werden der große langgestreckte Straßenmarkt, der rechteckige Stadtgrundriß und die Hauptstraßen, die sich im Koordinatensystem kreuzen, für das Stadtbild bestimmend. Bei manchen Städten dieser Art wie bei Kelheim und etwas abgeändert bei Landshut waren nach Elsen Burg, Rundlingsstadt und zwischen beiden durchführende Fernverkehrsstraße Vorläufer der jüngeren „frühgotischen“ Stadtgrundrisse. Während beim Rundling die Schutzfunktion beherrschend in den Vordergrund tritt, sind beim Quadrat- und Rechtecksystem die Verkehrsstraßen in die Stadt selbst einbezogen, die Verkehrsstraße wird dann Straßenmarkt. Nach dem zeitlich-historischen Einteilungsprinzipie richtet Elsen seine Aufmerksamkeit auf einen räumlich-geographischen Faktor, auf das Wandern der Städte. An einer langen Reihe von Beispielen (Straubing, Schongau, Cham, Erding, Nabburg, Neuötting usw.) kann Elsen nachweisen, daß die entsprechende „Altstadt“ eine andere Lage hatte, als die von den Wittelsbacher Herzögen begründeten „Neustädte“. Wir können somit sehr häufig Stadtverlegungen beobachten, die fast immer in einem Wechsel der Grundherrschaft begründet sind.

Von einzelnen Städten und Städtegruppen werden, wie schon erwähnt, München, Regensburg und die an Oberschwaben angrenzenden Städte eingehend gewürdigt. Hier sollen nur dem Charakter der Zeitschrift „Inn-Salzachgau“ entsprechend die Städte zwischen Salzach und Inn kurz gestreift werden.

Wir stehen dabei in einem Gebiete, in welchem jahrhundertlang eine starke Spannung zwischen dem Salzburger Erzbischofe und dem bayerischen Herzoge vorhanden war. Auch die neue Einteilung, welche Reichenhall zu Bayern und Hallein zu Salzburg brachte, behob keinesfalls die Gegensätze. Auf der einen Seite waren die Städte des salzburgischen Erzbischofs: Laufen, Tittmoning und Mühldorf; dem